

Das dritte kleine Sach.

Ausser der Welt-Epoche, die Geburt Christi, sind auf der Karte folgende vorzügliche Begebenheiten, gleichsam als Unter-Epochen angegeben, als: a) Der Markomannische Krieg, von A°. E. 166—180. — b) Der Anfang Christlicher Kaiser, mit Constantin dem Großen, A°. E. 311. — c) Die Theilung des Römischen Reiches in das Morgen- und Abendländische, A°. E. 395.

§. 101.

Vermischte Notizen und Zeittafel zur 7ten Periode.

1. Die Römische Zeit hat, in Vergleichung mit den vorbergehenden, manches Eigene und Besondere. Sie ist a) die letzte Periode in der Altenwelt oder der sogenannten Alten-Geschichte, deren Charakter vom Mittelalter sehr verschieden ist. — b) Das Erobern und Umstürzen der Staaten, so wie das Herrschen der Römer war anders, als der vorigen übermächtigen Völker: Wenn diese gleichsam mit dem errungenen Principate sich begnügten, und mit Unterschied Tribut von den Ueberwundenen nahmen, so drangen die Römer auf gänzliche Unterjochung und sflavenmäßiges Unterwerfen der Völker oder auf's Tyrannisiren über sie. — c) In dieser Periode erreichte der mit dem Volke der Juden durch Mosen gemachte Bund seine Endschafft, wogegen der neue Bund Gottes, in welchen alle Völker auf Erden eingeschlossen werden, seinen Anfang nahm. Es war daher auch d) eine besondere Fügung, daß fast alle Völker und Nationen im Drucke schwachend unter Einen Scepter (den Römischen) gestellt waren, als das Evangelium geprediget werden und der Kampf des Lichtes mit der Finsterniß beginnen sollte.

2. Von der Kultur und ihrer Ausbreitung ist zu merken, daß bei den Griechen die Kultur-Gegenstände schon in der vorigen Periode mehr Speculation und Schulwissen-schaft, als reell-nützlich geworden sind; der ernsthafte Römer